

BEZIRKS- TROMMLER

Grazer
Volkspartei 



Österreichische Post AG • RM 01A021978 • 06/2020 • Verlagspostamt 8020 Graz • Auflage 20.200 Stück • Nr. 164

Spielplatz für alle

© Fotoverkstatt Johannes Seidl



BEZIRKSTROMMLER

SEPTEMBER 2020

An einen Haushalt
Postentgelt bar bezahlt

GRATIS

www.bezirkstrommler.at

Für unsere Kinder

Neuer Spielplatz in der
Hermann-Aust-Gasse.

Seite 05

Für unsere Wirtschaft

Obfrau Anita Höller
führt WB-Sträßgang.

Seite 06 / 07 / 09

Für unser Klima

Öffentlicher Grünraum wird
erhalten und attraktiviert.

Seite 23

Für unsere Gesundheit

10 Jahre Apotheke 8052
in Wetzelsdorf.

Seite 24



Sie überlegen eine Immobilie zu verkaufen?

Diese Fragen ...

....haben Sie sich mit Sicherheit schon gestellt:

- ? Habe ich was zu verschenken, oder möchte ich den bestmöglichen Preis erzielen?
 - ? Will ich es mir überhaupt leisten, viele tausend Euro für die Vermarktung auszugeben?
- ? Stehe ich Tag und Nacht, sowie das gesamte Wochenende, für Telefonate und Besichtigungen zur Verfügung?
 - ? Öffne ich auch für Menschen mit bösen Absichten Tür und Tor?
- ? Kann ich über alle rechtliche Fragen wie z.B. Grundbuch, Förderung, Kaufvertrag und vieles mehr aufklären?
 - ? Kann ich meinen Interessenten bei Finanzierungsproblemen unterstützen?
- ? Wofür und in welchen Ausmaß hafte ich auch nach dem Verkauf?

Niemand weltweit vermittelt mehr Immobilien als REMAX

RE/MAX ist mit über 120.000 Maklern in über 7.500 Büros und 100 Ländern das erfolgreichste Netzwerk weltweit.

Wir garantieren Ihnen...

Egal ob Wohnung, Haus, Gewerbe-Objekt oder Grundstück - wir haben den richtigen Immobilien-Experten auch in Ihrer Umgebung.

JETZT.....

Kostenloses Beratungsgespräch vereinbaren!

*Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!*



Christoph Sixt
0664 / 30 29 866



Ida Sixt
0664 / 91 16 305



Erich Sixt
0664 / 42 80 837

Kostenlos, nicht umsonst

Unsere Dienstleistungen, unser Wissen und unser Engagement, sind für Sie so lange kostenlos, bis wir Ihre Immobilie erfolgreich vermittelt haben. Nur bei Erfolg stellen wir eine Honorarnote. So risikolos ist RE/MAX.

... und jetzt wird wieder in die Hände gespuckt!

Liebe Leserinnen und Leser in Straßgang und Wetzelsdorf!

Meine Eltern haben mir vieles beigebracht, was mir jedoch ganz besonders in Erinnerung geblieben ist, war ihr Rat, den sie mir gegeben haben, wenn ich nicht weiterwusste, am Grübeln war oder der Weg steinig erschien.

"Wenn der Weg schwierig wird, verwende deine zweite Hand!"

Dieser Rat hat mich persönlich durch einige Herausforderungen des Lebens geführt und ich bin mir sicher, dass wir mit gemeinsamer Kraftanstrengung auch die Krisen, die uns derzeit begleiten, erfolgreich meistern werden.

In diesem Sommer haben wir in Graz vor allem zwei Herausforderungen zu meistern: Die Corona Pandemie und die Hochwasserereignisse.

Während in der Zeit der Corona Pandemie manche einen Gang runterschalten konnten, wurden andere durch eine Doppelbelastung ordentlich gefordert. Sei es die Eltern, die neben der Arbeit auch den Unterricht ihrer Kinder zu Hause organisierten oder die Menschen, die unser System und

die Grundversorgung aufrecht hielten. Ich weiß, auch die Aussage "einen Gang runterschalten" klingt besser als die Situation wahrscheinlich war beziehungsweise ist. Unternehmer, die von einem Tag auf den anderen keine Einnahmequelle mehr hatten oder Arbeiter und Angestellte, die von Kurzarbeit oder Kündigungen betroffen waren, konnten vielleicht physisch einen Gang runterschalten, waren jedoch mit Sorgen um die finanzielle Zukunft ebenso stark belastet. In der Krise hat sich vor allem gezeigt, dass wir in einem großartigen Land leben und der Staat für uns alle eintritt! Auch wir als Stadt Graz haben schnell reagiert und auf Initiative von Stadtrat Kurt Hohensinner den Sozialfonds "Graz hilft" ins Leben gerufen. Mit diesem Fonds ist es uns gelungen, Lücken zu schließen und für euch Grazerinnen und Grazer individuelle Hilfeleistungen zur Verfügung zu stellen.

Auch die Starkregenereignisse haben uns in diesem Sommer gefordert und ich bin froh, dass wir den Hochwasserschutz in den letzten Jahren mit großem Tempo vorangetrieben haben. Seit 2007 haben wir 14 Kilometer Bäche



ausgebaut und 16 Rückhaltebecken errichtet. Ohne diese Maßnahmen wäre Andritz heuer viermal unter Wasser gestanden und der Petersbach, Einödbach sowie der Bründlbach wären zweimal übergegangen. Auch wenn viele meinen, dass das Rückhaltebecken Schöcklbach Weinitzen fast übergegangen wäre, ist es wichtig zu wissen, dass der letzte Meter des Beckens 1/3 des Gesamtvolumens umfasst und daher ausreichend Kapazitäten vorhanden waren. Noch in diesem Jahr werden wir das Rückhaltebecken Petersbach und den Ausbau des Schöcklbachs, im Bereich der Brücke Prochaskagasse bis zur Brücke Rotmoosweg fertigstellen. Auch nächstes Jahr krepeln

wir unsere Ärmel hoch und starten bereits im Frühjahr mit einem weiteren Ausbau des Gabriachbachs und des Rückhaltebeckens Messendorferbach. Gleichzeitig werden wir an einem Konzept für die Oberflächen- und Hangentwässerung arbeiten, um somit zukünftig für Starkregenereignisse noch besser gerüstet zu sein.

Jeder von uns ist derzeit auf seine eigene Art und Weise gefordert. Lasst uns daher gemeinsam unsere Kraftanstrengungen verdoppeln und gestärkt in den Herbst starten!

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern einen schönen Schulstart!
Ihr Siegfried Nagl



FLORIANI-APOTHEKE

Mag. pharm. Doris Leykauf KG
Kärntner Straße 410-412
8054 Graz

Tel.: +43 316 28 36 420

office@floriani-apotheke.at
www.floriani-apotheke.at

Für unseren Bezirk

Lückenschluss im bestehenden Netz für die Öffis und die RadfahrerInnen

2014 hat der Grazer Gemeinderat die „Pünktlichkeitsoffensive ÖV“ ins Leben gerufen. Erreicht werden soll das unter anderem durch eigene Busfahrstreifen und durch die Verlegung von Haltstellen. Ziel ist es, dass Busse

sich nicht dem Individualverkehr unterordnen brauchen, unbehindert an eventuellen bestehenden Staus vorbeifahren können und somit pünktlich ankommen. Deshalb wurde der Bereich zwischen Ferdinand-Prirsch-Straße und Weblinger Straße auch adaptiert, sodass von Wetzelsdorf bis zur Hans-Hegenbarth-Allee eine durchgehende Busspur zur Verfügung ist.



Die Fahrradstraße ist durch die Markierung gut erkennbar.

Fotos: Walter Wurm

Zwischen der Kapellenstraße und der Ulmgasse wurde heuer die 550 m lange erste Grazer Fahrradstraße eröffnet. Diese Strecke ist ein Teil der Hauptradroute HR9 zwischen dem Hauptbahnhof und dem Flughafen. Auf einer solchen Straße ist der Radverkehr bevorrangt und durch den Schriftzug „Fahrradstraße“ am Boden markiert.

Für die Weiterführung des Geh- und Radweges von der Bezirksgrenze Puntigam/Straßgang entlang der Gradnerstraße bis zur Neuseiersberger Straße sind bereits Abtretungen von Grundstücksteilen erfolgt und die Grundeigentümer werden vom Land Steiermark finanziell entschädigt werden. So sind die Voraussetzungen geschaffen worden, dass der Geh- und Radweg im kommenden Jahr errichtet werden kann.



Ein neues Gebotsschild kennzeichnet die Fahrradstraße.

Ich schließe mich dem Wunsch vieler StraßgängerInnen nach einer durchgehend einfacheren Radroute - ohne dabei viele Umwege von Nord nach Süd in Kauf nehmen zu müssen - durch unseren Bezirk an und werde alle entsprechenden Bemühungen unterstützen.

Walter Wurm

Grünschnittsäcke zu vergeben

Im Rahmen der Sauberkeitsoffensive vergibt der Bezirksrat von Straßgang Grünschnittsäcke kostenfrei an seine Bewohnerinnen und Bewohner.

VERGABETERMIN: Freitag, 9. Oktober 2020 / 16.00 – 19.00 Uhr

ORT: Servicestelle in der Kärntnerstraße 411, 8054 Graz

Es gelten die aktuellen Covid-19 Verordnungen der Bundesregierung/Nasen-Mundschutz Pflicht.



PLUS

Danke an alle Verantwortlichen für den Ausbau des Fernwärmenetzes in Straßgang ohne zu starke Verkehrsbeeinträchtigung.



MINUS

Leider kommt es immer wieder an verschiedenen Orten zu Beschwerden wegen zu starken Lärms während der Abend- und Nachtstunden.



YOGA sanft
Bewegung Atmung Meditation

Endlich geht's los.

Mit 7.9.2020 starten nun unsere neuen Kurse! Um euch ein bisschen neugierig zu machen: Die Kurse finden nun so statt, dass gleichzeitig 5 TeilnehmerInnen im Studio sind und 6 von zu Hause aus mitmachen können. Ich freu mich schon sehr auf dieses „Abenteuer“.

Infos: Margit El Kholi | 0699/11932661 | www.YOGAundCO.at



„Mit der Grünraumoffensive wurde der Spielplatz in der Hermann-Aust-Gasse für alle Kinder in Straßgang geöffnet.“

Für unsere Kinder

Seit Mitte August ist der durch die Grünraumoffensive der Stadt Graz angekaufte Kinderspielplatz in der Hermann-Aust-Gasse für alle zugänglich und benutzbar. Die Umsetzung erfolgte durch die Mitfinanzierung des Bezirksrates von Straßgang.

Zuallererst bedanke ich mich bei unserem Bürgermeister, Herrn Mag. Siegfried Nagl, der dieses etwa 3000 Quadratmeter große Areal um 313.000 Euro für die Stadt Graz und damit unseren Bezirk Straßgang angekauft hat. „Mit der Grünraumoffensive haben wir bisher über 800.000 m² zusätzliche Freiflächen für die Grazerinnen und Grazer sichergestellt und mit dem Spielplatz in der Hermann-Aust-Gasse können wir ein schönes Fleckerl unseren Kleinsten zur Verfügung stellen. Ich darf alle zum Spielen und Toben einladen und freue mich, wenn der Platz gut angenommen wird.“

Der Dank gebührt auch meinem Vorgänger als Bezirksvorsteher Ferdinand Köberl und Gemeinderat Mag. Gerald Hassler, die Vorarbeit geleistet haben, da-

mit dieser bereits bestehende Spielplatz, der jahrelang von der Hermann-Aust-Gasse-Siedlung gepflegt und instandgehalten wurde, von allen Kindern in der Umgebung genützt werden kann. Der besonders für unsere jüngeren Kinder gedachte Spielplatz ist der erste öffentliche dieser Art in unserem Bezirk Straßgang. Auf Grund der Corona-Zeit konnte erst etwas verspätet mit den Umbauarbeiten durch die Abteilung Grünraum der Holding Graz begonnen werden. Unsere Kinder und deren Eltern können das malerisch dieser Art in unserem Bezirk Straßgang. Auf Grund der Corona-Zeit konnte erst etwas verspätet mit den Umbauarbeiten durch die Abteilung Grünraum der Holding Graz begonnen werden. Unsere Kinder und deren Eltern können das malerisch belassene Areal über zwei Eingänge erreichen: einerseits über die Martinhofstraße – der Zugang befindet sich am Ende des Parkplatzes der Hermann-Aust-Gasse – und andererseits über die Mela-Spira-Gasse, da sich in dieser Wohnstraße viele junge



Familien mit Kindern angesiedelt haben. Für die Pflege und Instandhaltung ist der größere Eingang in der Martinhofstraße vorgesehen. Auf dem Gelände besteht ein Aufenthaltsbereich mit Bänken und Tischen für Kinder und Aufsichtspersonen teilweise in der Sonne und teilweise im Schatten. Wenn im Winter Schnee fällt, besteht auch eine Rodelmöglichkeit für unsere Kleinsten.

Geplant wurde dieser Kinderspielplatz von Frau DI Christine Radl von der Abteilung Grünraum und Gewässer. Ausgestattet ist er im Bereich Martinhofstraße mit einer Ballspielwiese

mit zwei mobilen Kleintoren, einem Sandspielbereich sowie einer Turmrutsche und einer Doppelwippe Albatros. Weiters steht für unsere Kinder die Federwippe „Motorrad“ und eine Vogelnestschaukel zur Verfügung, die beide im Rahmen der Sauberkeitsoffensive zur Begrünung und Sauberkeit aus dem Straßganger Bezirksratsbudget finanziert wurden. Diese kleine Nestschaukel ist ein barrierefreies inklusives Gerät, das auch von Kindern mit Beeinträchtigungen durch einen für Rollstühle befahrbaren Fallschutz (Öko Color) benutzt werden kann.

Was noch nicht vorhanden ist, aber in den nächsten Monaten noch kommen wird, ist ein Trinkbrunnen. Somit haben wir in Straßgang neben den Bezirkssportplätzen für die Größeren in der Salfeldstraße und Am Jägergrund einen besonderen Spielplatz für unsere Jüngsten und jüngeren Kinder erhalten. Abschließend möchte ich allen Kindern und Jugendlichen einen guten und erfolgreichen Start in das kommende Kinderkrippen-, Kindergarten- und Schuljahr wünschen.

Ihr Bezirksvorsteher
Walter Wurm



Die Ballspielwiese mit den mobilen Kleintoren wurde von den Kindern schnell erobert.



Das Schaukeln auf der vom Bezirksrat gesponserten Doppelwippe macht Spaß.

Die Straßganger Wirtschaft zieht motiviert in den Herbst

Der Wirtschaftsbund Straßgang hat sich im August neuformiert und startet dynamisch in eine neue Amtsperiode. Jetzt nach der Krise heißt es mehr denn je, die Straßganger Wirtschaft wieder anzukurbeln und unseren Bezirk wirtschaftlich zu stärken.

Unser schönes Straßgang besticht mit seinen über 1.600 Firmen durch alteingesessene Traditionsbetriebe genauso wie durch innovative Start-up Unternehmen oder angesehene Industriebetriebe. All diese werden vom Wirtschaftsbund wirtschaftspolitisch vertreten, dazu setzt er sich für wirtschaftsgerechte Rahmenbedingungen ein und bietet ein unternehmerfreundliches Netzwerk. Wir dürfen das neue zuständige Team vorstellen und einen kleinen Einblick in seine Pläne werfen. Die neue Obfrau Anita Höller ist geschäftsführende Gesellschafterin der Firma Acorros GmbH, die sich auf Spezialbeschichtungen für Schiffe, Boote und Autos konzentriert. Sie absolvierte eine Diplomausbildung in Marketing, hat Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie studiert und belegt gerade nebenbei ein Studium in Political Management. Sie ist stellvertretende Bundesvorsitzende der Jungen Wirtschaft Österreich, Past President von JCI Austria, Vorstandsmitglied der ÖVP Straßgang, Ausschussmitglied der Wirtschaftskammer Regionalstelle Graz und nominiert für das Wirtschaftskammer Landesgremium des Außenhandels. Natalie Moscher-Tuscher hat nach fünf Jahren ihre Tätigkeit als Obfrau abgegeben und hat nun die Funktion der Stellver-



Das neu gewählte Team des Wirtschaftsbund Straßgang: von links Eva Seidl, Anita Höller, Natalie Moscher-Tuscher.

© Fotowerkstatt Johannes Seidl

treterin übernommen. Die Mutter von zwei Kindern und zwei Stiefkindern führt seit über 16 Jahren den Familienbetrieb Bauernwirt, der bereits seit 45 Jahren auch Lehrlinge ausbildet. Neben ihrer musikalischen Ausbildung absolvierte sie im zweiten Bildungsweg die Konzessions-, Lehrlingsausbilder- und Lehrabschlussprüfung als Köchin. Der Musik ist sie bis heute eng verbunden geblieben. Sie ist stellvertretende Obfrau der Wirtschaftskammer Regionalstelle Graz, Vorstandsmitglied der ÖVP Straßgang und Präsidentin der Trachtenkapelle Graz Straßgang.

Die bereits seit fünf Jahren stellvertretende Obfrau Eva Seidl führt gemeinsam mit ihrem Ehemann seit 1998 die Fotowerkstatt Johannes Seidl, dem größten Fotostudio in der Steiermark. In ihrem Berufsleben dreht sich alles um das perfekte

Foto: von Werbung, über Mode, Menschen zu Festen uvm. Sie hat die HTBL Ortwein absolviert und ist der Kunst und Kreativität immer treu geblieben, weshalb sie seit vielen Jahren als Stylistin für Modestrecken arbeitet und ihren Beruf als Visagistin und Stylistin bestens in ihre Fotoarbeit integrieren kann. In der nächsten Zeit wird das Team weiterwachsen, um unsere Wirtschaft noch kreativer und tatkräftiger zu unterstützen. Darüber hinaus sind gerade einige spannende Themen in Planung, von Führungen durch Straßganger Betriebe, über aktuelle Vorträge und interessante Veranstaltungen. Natürlich unter den Voraussetzungen der aktuellen Covid-19 Sicherheitsmaßnahmen und Hygienebestimmungen. Um über alle Aktivitäten am Laufenden zu bleiben, besuchen und liken Sie unsere Facebook Seite Wirtschaftsbund-Strassgang.

Falls Sie Anliegen oder Feedback an den Wirtschaftsbund Straßgang haben, einen offiziellen Besuch wünschen oder Ideen mit uns besprechen wollen, erwartet unsere Obfrau Anita Höller unter ah@acorros.com gerne Ihre Kontaktaufnahme.

Wenn auch Sie die heimische Wirtschaft unterstützen wollen, dann kaufen und konsumieren Sie bitte bei den Unternehmen in Ihrer Umgebung!

Die Wirtschaft in Straßgang liegt uns am Herzen!

Ihr Team Wirtschaftsbund Graz-Straßgang

Einladung zur Rundreise durch Straßgang und Wetzelsdorf

Lassen Sie sich im Kulturjahr 2020 auf eine zweistündige Fahrt im Cabrio Bus der Holding Graz mit unserer Straßgänger Fremdenführerin Irmgard Pferzinger ein!

Freitag, 2. Oktober 2020

Treffpunkt um 15.45 Uhr am Vorplatz der Christkönigs-Kirche in der Ekkehard-Hauer-Straße in Wetzelsdorf, kurze Besichtigung, Fahrt zu sehenswerten Plätzen in Straßgang und Wetzelsdorf.

Die Cabrio-Fahrt endet um 18.15 Uhr beim Gasthaus Bauernwirt, dort lassen wir den Tag noch gemütlich ausklingen.



Ich freue mich über Ihre Teilnahme.

Walter Wurm



Irmgard Pferzinger, staatlich geprüfte Fremdenführerin

Tel: +43 676 6287464

office@walking-talking-guiding.at

Preis für Fahrt, Führung und kleines Abendessen mit Getränk
€ 10,00 pro Person.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 40 Personen

Bitte kommen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln!

Anmeldungen bei Walter Wurm: Tel. 0664 1601039

Es gelten die aktuellen Covid-19 Verordnungen der Bundesregierung: Nasen-Mundschutz Pflicht während der gesamten Fahrt.



Herbstspezialitäten beim
Bauernwirt

Frisch
zubereitet
mit regionalen
Produkten!



Ihre Tisch-
reservierung
unter
0316
283432

ALLES WAS DER HERBST VERSPRICHT
AUS UNSERER KÜCHE

Kürbis-Ingwercremesuppe

Maronirisotto

mit Parmesan-Cracker und frittiertem Ruccola

Huftsteak

mit gegrillten Pfirsichen, Burgundersauce
und Steinpilzpüree

Rosa gebratene Flugentenbrust

auf Orangensauce und Thymian

Hirschragout

mit Semmelknödel und marinierten Zwetschken

Äpfel & Birnen im Schlafrock

mit Vanillesauce und Mohnes

Kinder, wie die Zeit vergeht!

Es ist kaum zu glauben, dass Frau VS Direktorin OSR Mag. Dipl. Päd. Wilhelmine Riedl mit 31. Juli 2020 in den Ruhestand versetzt wurde.

Bevor Frau Mag. Riedl (ich bitten um Nachsicht, dass ich Fr. Riedls wohlverdiente Titel nun in verkürzter Form schreibe) 1984 an die Volksschule Webling - später Volksschule Jägergrund- kam, durchlief die damals blutjunge Lehrerin ab 1975 einige Stationen als Hauptschullehrerin in Großklein (Bezirk Leibnitz), in Graz in der HS Karl Morree und in der HS Puntigam. Neben Lehrberuf, Haushalt und zwei Kindern (eine Tochter, Architektin, ein Sohn, Mediziner) war Frau Mag. Riedl nicht zu müde auch noch das Hochschulstudium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften zu absolvieren.

Aufgrund der jahrelangen Erfahrung als Lehrerin und Mentorin, ihres unaufhörlichen Wissensdrangs, ihrer Bemühungen sich für alle und besonders für sozial benachteiligte Kinder einzusetzen, ihres Engagements für viele schulische Projekte (z.B. Leseförderung, Computereinsatz im Unterricht, Darstellendes Spiel etc.) entschied sich Frau Mag. Riedl 2002 sich als Schulleiterin zu bewerben.

Von 2003 bis 2020 war Frau Mag. Riedl als sehr erfolgreiche Schulleiterin der VS Jägergrund tätig. Ihre Ziele und Visionen für die VS Jägergrund wie etwa Bewährtes erhalten, vorhandene Ressourcen nutzen, Bedürfnisse aller in der Schule tätigen Menschen wahrnehmen, Visionen und Ziele der KollegInnen unterstützen, Rahmenbedingungen für zielgerichtetes Arbeiten schaffen, Kommunikation fördern, Anerkennung und Wertschätzung

zeigen und zum Erfolg führen, konnte Frau Mag. Riedl sehr erfolgreich umsetzen.

Die Schulpartnerschaft und auch die Außenbeziehungen waren Frau Mag. Riedl ein großes Anliegen. Immer wieder gelang es ihr, durch gelungene Kommunikation und Kooperation mit schulexternen Institutionen die VS Jägergrund nach außen zu öffnen, oder auch die besonderen Leistungen der Schule nach außen transparent zu machen. Frau Mag. Riedl zeigte vor allem besonderes Geschick in ihrer Personalführung. Sie ließ „ihre“ LehrerInnen stets selbstständig arbeiten, sie unterstützte und förderte das pädagogische Engagement laufend durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Lebenslanges Lernen war und ist Frau Mag. Riedls Motto! Dies wirkte sich fortwährend positiv auf alle MitarbeiterInnen der Schule aus.



VS Direktorin a.D. OSR Mag. Dipl. Päd. Wilhelmine Riedl

Frau Mag. Riedl war in ihrer Zeit als Schulleiterin stets ein politisch denkender Mensch, der für soziale Gerechtigkeit, Engagement für Friedens- und Umwelterziehung und gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus stand und natürlich bis heute steht. Der Diversität an unserer Schule hinsichtlich Sprachen, Kulturen, Religionen und Begabungen räumte Frau Mag. Riedl einen besonders großen Stellenwert ein. Die Vielfalt von Menschen im schulischen und im privaten Leben sieht sie als große Bereicherung. Durch ihren respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Menschen ist Frau Mag. Riedl nicht nur in der Schulgemeinschaft, sondern weit darüber hinaus eine sehr beliebte Persönlichkeit. Der hervorragende Ruf der Volksschule Jägergrund ist Frau Direktorin OSR Mag. Dipl. Päd. Wilhelmine Riedl zu verdanken!

All die Jahre schätzten wir sie als Schulleiterin, Kollegin und Freundin! Danke für die wertvolle Zeit, die du/ Sie uns geschenkt hast/ haben!

**Dipl. Päd. Astrid Hofer-Stocker
VS Webling**



Das Motto „Lebenslanges Lernen“ der Direktorin Riedl wirkte sich fortwährend positiv auf das Schulklima der VS Jägergrund aus.

Foto: www.freeplik.com

Eine Chance für alle



UnternehmerInnen beim Treffen mit dem Behindertenbeauftragten und den Mitgliedern des Vereines „Selbstbestimmt Leben“.

Foto: Foto Fischer

Auf Initiative von Stadtrat Kurt Hohensinner und der WKO Regionalstelle Graz fand am 23. Juni 2020 mit UnternehmerInnen, engagierten Mitgliedern des Vereines „Selbstbestimmt Leben“ und dem Behindertenbeauftragten der Stadt Graz, Herrn Wolfgang Palle, ein Sensibilisierungsworkshop statt.

Unternehmerinnen und Unternehmer haben sich Zeit genommen und sich in die Situation ihrer besonderen KundInnen versetzt, um zu erfahren, welche Hürden man mit einer Behinderung meistern muss, um überhaupt in ein Geschäft hineinzukommen. Da treten Probleme auf, die uns Menschen ohne Behinderung gar nicht bewusst sind.

Beeinträchtigte Personen sind Teil unseres Alltags, des Arbeitslebens und unserer Gesellschaft, trotzdem wird oft auf sie vergessen. Wir übersehen dabei, dass wir nicht nur sie, sondern auch ihre Familien ausschließen, wenn sie gemeinsam einkaufen oder essen gehen möchten. Genau deshalb war dieses Treffen eine so wertvolle Erfahrung. Die engagierten Mitglieder des Vereines SBL und Herr Wolfgang Palle informierten die UnternehmerInnen in einem Workshop, wie Sie KundInnen mit Behinderung unterstützen und Ihnen das Gefühl geben können, dass

sie willkommen und vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft sind. Dies auch deswegen, weil es vorgekommen ist, dass manche trotz abgeschlossenem Studium als Unmündige behandelt wurden.

Vor allem in der Gastronomie findet ein großer Teil des Gesellschaftslebens statt, an dem ALLE teilhaben möchten. Warum wird nicht auch einmal eine Speisekarte in Brailleschrift für Menschen mit Sehbehinderung angeboten? Vor allem eine behindertengerechte Toilette und eine sich automatisch öffnende Türe sollten in den nächsten Jahren selbstverständlich sein, denn dieser Mehrwert an räumlichen Verbesserungen erleichtert es älteren und beeinträchtigten Menschen sowie Familien mit Kindern Einkäufe zu erledigen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Natalie Moscher-Tuscher,
WB Straßgang, Obfrau-Stv.



Wohnen wie im Urlaub!
Ihre Buchung: **TRAUM-HAUS**

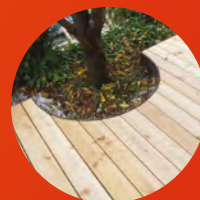
1 ANSPRECHPARTNER für ALLE Anforderungen
= rundum wohlfühlen & bietet MEHRFACH SCHUTZ!



ZIMMEREI HOLZBAU

Ihr Projekt realisieren wir mit
unserem Handwerker-Team!

- › Dachstuhlneubauten
- › Dachstuhl-sanierungen
- › Kaldächer
- › Untersichtschalungen
- › Fassadenschalungen
- › Sichtholzkonstruktionen
- › Massivholzelemente
- › Dachflächenfenster
- › Terrassenböden (Holz & WPC)
- › Stiegen im Außenbereich
- › Holzäune & Geländer
- › Carports
- › Vordächer, Pergolen



GRAZ · WEIZ · PASSAIL

8054 GRAZ, Schwarzer Weg 26, Tel. 0316 / 28 19 22
www.die-neuen.at

Ein Verweilen lohnt sich

Gemeint damit ist die Florianikirche mit der neu sanierten Außenfassade und der ebenfalls neu gestalteten Schautafel.

Passend zum Kulturjahr 2020, welches heuer trotz Corona-Zeit in abgeänderter Form wieder stattfinden kann, wurde auch die Florianikirche am Florianenberg außen umfassend saniert. Nach einer Wanderung von Straßgang Mitte über die Stiegen zur Pfarrkirche Maria in Elend gelangt man weiter auf den höchsten Punkt des Florianibergeres und wird mit dem Anblick der Florianikirche auf einer Höhe von 527 m belohnt. Mitten im Wald sticht die helle Fassade mit den kontrastreichen Türen und Fenstern sofort ins Auge. Bekannt ist dieses barocke Bauwerk wegen des schönen Hochaltars von Jakob Peyer, den

Stuckaturen von Antonio Sereni und den Deckenfresken von Georg Adam Echter.

Auf der von Franz Hummer, Heinz und Emanuel Kaspar grunderneuerten und aufgefrischten Schautafel kann jeder Wanderer, Kulturliebhaber und Kirchenbesucher die dazu gehörende Kirchengeschichte auf frischem Hintergrund gut lesen. Im Namen des Bezirkes und des Bezirksrates von Straßgang danke ich mich stellvertretend bei den fleißigen ehrenamtlichen Helfern für dieses gelungene Schaustück.

Walter Wurm



Franz Hummer, Heinz und Emanuel Kaspar haben die neue Info-Tafel über die Florianikirche gestaltet und aufgestellt.

Fotos: Pfarre Straßgang

Holz als Mehrwert

Österreichweit gilt die KAGES unter den Spitalsbetreibern als Vorreiter im Bereich klimafreundlichen Bauens. Dabei wird besonders auf eine hybride Bauweise mit dem verstärkten Einsatz des „steirischen“ Baustoffes Holz gesetzt. So sammelte man mit der in Holzbauweise fertiggestellten Ausweichstation im LKH II derart gute Erfahrungen, dass nun bereits ein zweiter Bau in Holzbauweise mit 36 Betten seiner nachhaltigen Bestimmung übergeben wurde.



V.l.n.r.: PfDir. Eveline Brandstätter MSc, ÄDir. Univ. Prof. DR. Michael Lehofer, KAGES-Vorstandsvorsitzender Univ.-Prof. Dr. KH Tscheliessnigg, Vorstand für Finanzen und Technik Dipl. KHBW Ernst Fartek MBA, BDir. Stellvertreter Ing. Klaus Schaupp, MBA.

© Lunghammer-Foto

Die erzielte Raumatmosphäre schafft vor allem für psychiatrische PatientInnen einen wesentlichen therapeutischen Mehrwert. Dieser wird durch den massiven Einsatz von Holz im patientennahen Bereich erreicht. So wurden Boden, Wand und Decke der Zimmer als auch der Aufenthaltsbereiche der Patienten und Mitarbeiter in Echtholz ausgeführt. Auch das Klima profitiert von der gewählten Massivholzbauweise. Holz gibt bei der „Produktion“ nur ein Gas ab, und dies ist Sauerstoff. Berechnungen belegen, dass gegenüber einer konventionellen Bauweise rund 1.680 Tonnen

CO₂ eingespart werden konnten. Das verbaute Holzvolumen von 725 m³ wächst in der Steiermark in 37 Minuten nach. Dank der Raumzellenbauweise ist überdies ein Nachhaltigkeitseffekt bei Rückbau und Wiederverwertbarkeit gegeben. Durch die hohe Vorfertigung der Bauteile konnte die Lärmbelästigung bei ungestörtem Patientenbetrieb enorm verkürzt werden. Für die KAGES-Vorstände Univ. Prof. Dr. KH. Tscheliessnigg und Dipl. KHBW Ernst Fartek, MBA bestätigt der verstärkte Einsatz von Holz die nachhaltige Entwicklung der KAGES: „Als ökologisch verantwortungsvoller steirischer Leitbetrieb sind wir mit unserer hybriden Bauweise bundesweit ein Benchmark-Unternehmen und tragen damit wesentlich bei, dass im patientennahen Bereich verstärkt gesundes heimisches Holz zum Einsatz kommt.“ Das vorliegende Raumprogramm beinhaltet 18 Patientenzimmer mit je zwei Betten und drei Tagräumen.

Geschützt im Herbst & Winter

Gerade nach dem Auftreten des Coronavirus Anfang dieses Jahres liegt der Fokus zu Recht wieder vermehrt auf Schutzimpfungen.

Impfungen stellen eine sogenannte „aktive Immunisierung“ dar. Dies bedeutet, dass der Körper aktiv Antikörper bildet, wofür er in der Regel einige Wochen benötigt. Der Vorteil dabei ist, dass das gesamte Immunsystem aktiviert und ein Erinnerungsvermögen ausgebildet wird. Bei einem möglichen späteren Kontakt mit demselben Krankheitserreger können somit schnell große Mengen an Abwehrstoffen produziert werden und eine Erkrankung findet nicht statt. Besonders wichtig ist eine Schutzimpfung (v.a. Influenza, Pneumokokken) bei Risikopatienten und älteren Menschen.

Die Basis für die individuelle Stärkung unseres Immunsystems stellen eine ausgewogene Ernährung, eine gesunde Lebensweise und viel Bewegung an der frischen Luft dar.

Eine zusätzliche optimale Versorgung mit Selen, Zink, Vitamin C und D3 stärkt unsere Abwehrkräfte und bietet eine wichtige Basis, um gestärkt in die kommende kalte Jahreszeit gehen zu können. Da die Böden in Mitteleuropa arm an Selen sind, wird dieses Spurenelement also kaum mit der Nahrung aufgenommen, ist eine ergänzende Zufuhr anzuraten. Selen stimuliert die Abwehr in der Zelle auf direktem Wege,

hat also unmittelbar Einfluss auf unsere Immunabwehr. Zink zeichnet sich durch seine antiviralen, entzündungshemmenden und immunstärkenden Eigenschaften aus und ist somit ebenso ein verlässlicher Partner in der kalten Jahreszeit wie Vitamin C. Auch auf die körpereigentliche Zufuhr von Vitamin D3

sollte nicht vergessen werden. Pflanzenextrakte aus der Kapland Pelargonie, der Zistrose oder auch der Traganthwurzel, sowie des Sonnenhuts leisten uns gute Dienste im Kampf gegen Viren und Co.!

Mag. pharm. Dr. Norbert Feichtinger, Apotheker

**GreenCity
Apotheke**

Olga-Rudel-Zeynek-Gasse 4,
8054 Graz
Tel.: +43/316/28 58 00
www.greencity-apotheke.at



intercoiffeur mayer
world champion - world master award new york
 global salon business awards - barcelona london

**Wir suchen
 StylistIn m/w
 Vollzeit oder Teilzeit
 überkollektivliche Entlohnung
 plus Leistungsprämien
 IM SALON
 CENTER WEST!**

**SCHNAPP
 DIR DEINEN
 TRAUMJOB!**

facebook
 MENSCHMAYER

**DEINE
 CHANCE!** Bewirb Dich jetzt unter
office@menschmayer.at
www.menschmayer.at/karriere

Einmaliges für zwei Augen...
OPTICA

BRILLEN
 KONTAKTLINSEN
 SONNENBRILLEN
 SPEZIALSEHHILFEN

Optikermeister Sebastian Krainer
 Kärntner Straße 417, A-8054 Graz
 T +43 316 284242, E office@optica.st www.optica-graz.at

Sportjahr 2021: LET'S GO GRAZ!

Von der Sportstadt zur sportlichsten Stadt Österreichs

Mit dem Sportjahr 2021 – in welchem Sport, Bewegung und ein gesunder Lebenswandel im Mittelpunkt stehen werden – setzt die Stadt Graz einen Schwerpunkt, der den Sport und dessen positive Wirkungen für die Grazerinnen und Grazer mit verschiedenen Projekten und Initiativen stärker ins Bewusstsein ruft. „Sport ist Abbild und gleichzeitig Mikrokosmos unserer Gesellschaft. Er hat eine erzieherische, gesundheitsfördernde, gesellschaftlich-soziale und eine wirtschaftliche Funktion“, weiß Bürgermeister Siegfried Nagl, „körperliche Aktivität, Gesundheit und Lebensqualität stehen in einem engen Zusammenhang. Im Jahr 2021 wird deshalb die gesamte Stadt ganz im Zeichen des Sports stehen.“

Neues Level für den Sport in Graz

„Mit dem Sportjahr wollen wir den Sport in Graz nachhaltig stärken, immer mit dem klaren Ziel vor Augen, Begeisterung für Sport und Bewegung zu entfachen“, erklärt Sportstadtrat Kurt Hohensinner. Als Budget für das Sportjahr selbst werden 2,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Gleichzeitig wird ab dem Jahr 2021 auch die Nachwuchs- und Sportförderung der Stadt Graz erstmals seit mehr als 10 Jahren erhöht werden. Dazu wird eine zusätzliche Million für das Budget des Sportamtes zur Verfügung gestellt. Das heißt, das Sportbudget der Stadt wird nachhaltig von vier auf fünf Millionen Euro erhöht. „Wir haben das Sportbudget in den letzten Jahren bereits langsam angehoben. Mit der Erhöhung auf fünf Millio-

nen Euro geht aber nun ein lang gehegter Wunsch von mir in Erfüllung“, so Hohensinner weiter, „mit diesem Schwerpunktjahr heben wir den Sport in Graz auf ein neues Level.“

Niederschwelliges Mitmachjahr

Graz hat sich zu einer starken Sportstadt entwickelt, vor allem im Bereich der Infrastruktur. In den vergangenen zehn Jahren wurden rund 130 Millionen Euro in diese investiert. Rund 60.000 Mitglieder in über 240 Sportvereinen sorgen täglich dafür, dass sich die Sportlandschaft laufend weiterentwickelt. „Mit dem Sportjahr wollen wir einerseits diese Vereine unterstützen und stärken, aber vor allem jene ansprechen, die derzeit noch nicht sportlich aktiv sind“, so Hohensinner, „wir werden die Grazerinnen und Grazer in Bewegung versetzen. Unser Ziel ist es Graz von einer Sportstadt zur sportlichsten Stadt Österreichs zu machen. Jede Bürgerin und jeder Bürger soll am Ende des Jahres zumindest einmal zu Bewegung und Sport motiviert worden sein.“

Das Sportjahr 2021 wird viele Möglichkeiten bieten, um sich zu bewegen und auch neue Sportarten kennenzulernen. Ziel ist aber nicht nur die wirkliche sportliche Betätigung, sondern auch die ganz einfache Alltagsbewegung. „Wenn jemand bewusst das Rad für den Arbeitsweg nimmt oder mehr Wege zu Fuß geht oder am Wochenende einen kleinen Spaziergang oder eine Wanderung plant, dann haben wir unser Ziel erreicht. Es geht um das Bewusstsein, dass Sport und Bewegung sich positiv auf unsere Lebensqualität auswirken“, so der Sportstadtrat.

12 Monatsschwerpunkte, Programm-Highlights und Auftritt

„Wir wollen alle Grazer (vor allem auch nicht-Sportler, Kinder und Pensionisten) für den Sport aktivieren und begeistern, das Bewusstsein für den gesundheitlichen Aspekt des Sports stärken, die Wahrnehmung von Sportlern durch die Medien verbessern, Vereine ins Rampenlicht stellen und durch Sport eine noch stärkere Inklusion schaffen“, erklärt

Sportjahr-Programmkoordinator Markus Pichler. Das Sportjahr selbst wird dabei in 12 Monatschwerpunkte gegliedert. Jeden Monat wird eine andere Gruppe an Sportarten in den Mittelpunkt gerückt, etwa gleich im Jänner der Wintersport oder im Mai die Ausdauersportarten. „Alle Vereine haben so die Möglichkeit mitzuwirken und sich zu präsentieren“, so Pichler. Daneben wird es auch eine Serie an Kongressen bzw. Symposion geben. Und auch erste Highlights werden verraten: So wird die Eröffnung des Sportjahres am 18. Jänner in der Grazer Oper über die Bühne gehen und im Zeichen des Zusammenwirkens von Kultur und Sport stehen. Mit dem 3x3 Olympic Tip-Off im Basketball und den Sport Austria Finals mit rund 3.000 Athletinnen und Athleten wurden auch schon zwei Höhepunkte präsentiert. Als große Klammer für das Sportjahr wird ein eigener Auftritt bzw. Claim fungieren. In einem von den Creative Industries Styria durchgeführten Wettbewerb setzte sich die Designagentur moodley durch. Der Auftritt ist stark auf den Claim „LET'S GO GRAZ“ ausgerichtet. Der ganze Kommunikationsauftritt besticht durch die Einfachheit und damit Niederschwelligkeit: Jeder ist angesprochen und wird motiviert. Ganz im Sinne des Sportjahres 2021.

Let's go Straßgang!
Let's go Wetzelsdorf!



Vorne: Hohensinner, Nagl, Sippel, Obmann des Trägervereins Gerhard Peinhaupt; Hinten: Kreiner, Koordinator Markus Pichler, Leistungssportlerin Julia Meder, Sportamtsleiter Thomas Rajakovics



**RAIFFEISEN
OKTOBER-
GESPRÄCHE**

01. – 31.10.2020

raiffeisen.at/steiermark/oktober-gespraech

FACHSTUDIO
ALET
**PODOLOGISCHE FUSSPFLEGE
& KOSMETIK**

Wir bitten um Terminvereinbarung
unter: 0660 85 78 710
www.laskona.com

Das Team von Arlett Zechner freut sich,
Sie beraten und verwöhnen zu dürfen!

Peter-Rosegger-Straße 42 (im Top Nails Studio)

Großer Erfolg im Center West

Die steirischen Immobilienprofis feiern nach rund 120 Tagen im Einkaufs Center WEST ihren Erfolg!

Alles drehte sich in den letzten Wochen und Monaten um Covid 19, nicht so bei RE/MAX Nova – das Team von Erich Sixt trotz dem Virus und zieht nach knapp 120 Tagen eine positive Bilanz!

Wir hatten den Schritt zum neuen Büro im Dezember letzten Jahres gesetzt, da war Corona noch in keinen Munde. Aufgrund dessen brauchte es keinen Mut dies nun durchzuziehen, denn der alte Mietvertrag war gekündigt und der Neue mit dem Center WEST bereits unterschrieben, ein zurück war also nicht mehr möglich! Dank unserer Stammkunden, Freunden und sehr vielen neuen Interessenten können wir bereits nach fast 120 Tagen einen großartigen Erfolg feiern – so ein sehr zufriedenen Erich Sixt.

Häuser, Wohnungen, Grundstücke und Gewerbeobjekte schnell, angenehm und zum bestmöglichen Preis zu vermitteln – das schaffen nur echte Profis. Und solche Experten die mit viel Kompetenz und Können ihr Handwerk vollbringen, finden sich verlässlich bei RE/MAX, davon profitieren letztlich die Kunden am allermeisten. Die mehr als 810 RE/MAX Kollegen in Österreich, davon nahezu 100 in der Steiermark sind bestens ausgebildet (Hauseigene Akademie) und vermitteln im Schnitt pro Tag zwölf Immobilien – das ist mehr als jeder andere Marktteilnehmer. Dieser Erfolg bestätigt das Kunden den Service des Marktführers zu schätzen wissen und diesem mit Recht vertrauen. Schließlich müssen sie

nur dann für das Honorar aufkommen, wenn ihre Immobilie erfolgreich vermittelt wurde.

Wer überlegt eine Immobilie zu verkaufen bzw. zu vermieten stellt sich meistens folgende Fragen: "Wie kann ich den bestmöglichen Preis erzielen?" "Kann und will ich es mir überhaupt leisten vielleicht tausend Euro und mehr für die Vermarktung auszugeben?" "Habe ich die Zeit und die Nerven für Telefonate und Besichtigungen Tag und Nacht sowie das gesamte Wochenende bereit zu sein?" "Wie kann ich es verhindern „Bösen Menschen“ Tür und Tor zu öffnen?" "Kann ich über Rechtliche Fragen wie Grundbuch, Förderungen, Kaufvertrag und vieles mehr aufklären?" "Kann ich meinen Interessenten bei der Finanzierung unterstützen?" "Wofür und in welchem Ausmaß hafte ich nach einem erfolgten Verkauf?"

Viel Platz für Beratung!

Mit der Neueröffnung unseres Büros in der Einkaufsmoll des Grazer Center WEST haben wir uns selbst belohnt, erzählt ein sichtlich begeisterter Erich Sixt. Auf 100m² bieten wir allen Interessenten eine top Immobilienpräsentation samt ausführlicher Information. Die engagierten und höchst motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen und angenehmen Ablauf auch bei all Ihren Immobilien Angelegenheit.

Nähere Informationen:

RE/MAX Nova jetzt im Center WEST, Graz, Weblinger Gürtel 25, Tel. 0316- 28 29 08, E-Mail sixt@remax-nova.at und www.remax.at



Siedlungsgenossenschaft Rottenmann

Unsere Genossenschaft errichtet in Graz-Straßgang, Mela-Spira-Straße 51 **frei finanzierte Eigentumswohnungen mit Fixpreisgarantie**. Die Wohnungsgrößen der noch freien Wohnungen liegen zwischen 50,86 m² und 89,29 m². Jeder Wohnung ist ein Autoeinstellplatz in der Tiefgarage zugeordnet. Zu den Erdgeschoßwohnungen gehören eine Terrasse und ein Garten, zu den Obergeschoßwohnungen überdachte Balkone. Der spezifische Heizwärmebedarf bei 3400 Heizgradtagen (Referenzklima) liegt bei 28,94 kWh/m²/Jahr.

Für weitere Informationen steht Ihnen unsere Wohnungsberaterin Frau Feierl (03614/2445-34 feierl.daniela@rottenmanner.at) zur Verfügung.

rofamiliereprovisagistikerotikhochzeitwerbungbaby
zeiterotikwerbun...sekturpassbilderreprovisagist
liereprop...portraitpassbildereroti
rofamiliereprovisagistikerotikhochzeitwerbungbaby
zeit...kerun...tekturpassbilderreprovisagist
liereprop...portraitbabypassbilder
rofamiliereprovisagistikerotikhochzeitwerbungbaby
zeite...tekturpassbilderreprovisagist
lierepropassbilderarchitekturfamiliebabypassbilder

**fotowerkstatt
johannes seidl**

Ihr Fotograf im Bezirk

harterstraße 157 | 8054 graz
tel: 0316/255588 | mobil: 0699/18169021 | mobil: 0699/13364218
mail: seidl@fotowerkstatt.net | web: www.fotowerkstatt.net

Zusammenhalt Graz

Aktionsplan gegen Vereinsamung

Gerade im Sozialressort aber auch darüber hinaus merken wir, dass das Phänomen Vereinsamung immer stärker spürbar wird. Derzeit sind knapp unter 50 Prozent der Grazer Haushalte Single-Haushalte. Alleine zu leben und zu wohnen sucht sich nicht jeder freiwillig aus. Oft geht mit dem alleine Leben auch die Einsamkeit einher. Soziale Politik heißt für Menschen in all ihren unterschiedlichen Lebenssituationen da zu sein und gerade jenen Menschen zu helfen, die es selbst nicht mehr können und gezielt Strategien aufzuzeigen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Graz zu stärken und um die Vereinsamung in Graz einzudämmen“, so Sozialstadtrat Kurt Hohensinner.

Aufbauend auf die Fachtagung vom letzten Herbst wurde ein Aktionsplan ausgearbeitet und

Projekte städtischer Abteilungen gebündelt. So bietet das SeniorInnenbüro einen Ort der Begegnung, wodurch vor allem älteren Menschen der Zugang zu gesellschaftlicher Teilnahme und Teilhabe ermöglicht wird. Zahlreiche Aktivitäten in jedem Monat, und vor allem das Cafe Graz und das Adventkonzert laden die Senioren ein, ebenso Projekte der Stadtbibliothek wie Bücherboten, Jugendbibliothek oder das Sprachcafe „Deutsch um Drei“, sowie Jugendzentren, Elternberatungen und Freizeitangebote des Amtes für Jugend und Familie. Im Sommer 2020 wurden fünf Praxisprojekte durchgeführt: „Young Chefs“ – die Entwicklung einer Online-Plattform rund ums Kochen für junge Menschen, „Brücken bauen zwischen Alt und Jung“ – Brieffreundschaften initiieren, „Kräutergarten“ – Beschäftigung rund um Garten und Pflanzen, „Neustart“ – ein Musikprojekt und ein „Fähigkeiten-Flohmarkt“.



Stadtrat Hohensinner und Sandra Schimmler, Fachbereichsleiterin im Sozialamt, stellen den Aktionsplan gegen Vereinsamung vor.

Foto: Foto Fischer

Herzstück des neuen Aktionsplans ist ein eigens eingerichteter Fördertopf mit einem Volumen von 62.000 Euro, 20 Projekte wurden ausgewählt. Die Umsetzung erfolgt jetzt, auf die aktuellen Covid-19-Vorgaben geprüft und gegebenenfalls adaptiert. „Auch aktuelle Erfahrungen des Corona-Lockdowns sind teilweise eingeflossen“, so Hohensinner. Unter anderem im Programm: Ein Generationentreff des Vereins JUKUS,

der Lerntreff „Partnership for Kids“, Wohnzimmerkonzerte vom Verein a.mus.e, ein Straßenspielplatz der Generationen im Andri Viertel, die „Single AG“ für Menschen mit Behinderung oder „Voll im Leben“ der Lebenshilfe, mobile Gärten von FGM, „Draußen aktiv gesund“ der ARGE für Sport und Körperkultur in Österreich, ein intergeneratives Tanztheatermärchen im BeGS, oder „Graz Com“ der Grazer Stadtidee.

Musik erobert den Bezirk

Die Trachtenkapelle Straßgang gab öffentliche Gesamtproben und veranstaltete einige Platzkonzerte im Corona-Sommer.

Nach einer langen Ruhephase, in der es uns nicht gestattet war, gemeinsam zu proben und zu musizieren, haben wir uns sehr oft Gedanken gemacht, wie wir den treuen Fans der Trachtenkapelle Graz-Straßgang zeigen können, dass es uns noch gibt. Dann kam die zündende Idee: Wir organisieren Platzkonzerte an verschiedenen zentralen Orten im Bezirk Straßgang. So führte uns unsere Reise durch den Bezirk Straßgang am 31. Juli vom Vorplatz der Raika Straßgang zur Siedlung am Weiberfelderweg und am 1. August vom Gast-

haus „Lustiger Winkel“ Weber-Krainer bis zum Marterl bei der Kehlbergkreuzung. Bei allen Stationen fanden sich spontan interessierte Straßgänger Musikfreunde ein, die uns mit Applaus belohnten. Die für die Musiker vorbereiteten Labestationen wurden dankend angenommen.

In weiterer Folge organisierten wir öffentliche Gesamtproben an unterschiedlichen Standorten. So probten wir im Großen Saal im Schloss St. Martin bei unseren Konzertgastgebern unter freiem Himmel, auf dem Parkplatz



Beim Gasthaus „Lustiger Winkel“ Weber-Krainer gab es eine gute Jause nach dem gelungenen Konzert der Trachtenkapelle Straßgang.

Foto: Walter Wurm

vor unserem Musikheim in der Aribonenstraße und im Garten bei Familie Prisching sen. Dort kamen in der Abenddämmerung erstmals die neuen Pultlampen,

die dankenswerterweise vom Bezirksrat Straßgang finanziert wurden, zum Einsatz.

Hannes Prisching

Seniorenbund Straßgang

Wir sind wieder da

Unter bestimmten Voraussetzungen wie Einhaltung der aktuellen Covid-19 Verordnungen der Bundesregierung können wir uns wieder treffen.

Nach dieser langen Covid-19 bedingten Pause freuten sich unsere Mitglieder auf diesen ersten gemeinsamen Senioren-Nachmittag im September. Mit dem vorgeschriebenen Abstand und der Nasen-Mund-Maske wurde bei Kaffee und Kuchen von mir als Obmann das Herbstprogramm vorgestellt und unserer Ehrenobfrau Margarete Natter im Beisein des Bezirksvorstehers Walter Wurm zu Ihrem 90. Geburtstag gratuliert. Wir wünschen ihr noch schöne und gesunde Jahre.



SB-Obmann Manfred Stoiser & BV Walter Wurm gratulieren Margarete Natter zu ihrem 90. Geburtstag und Hildegard Mayer zu ihrem 85. Geburtstag. Foto: Siegried Frank

Am 14. Oktober holen wir unsere für das Frühjahr geplant gewesene Reise nach. Sie führt zuerst nach Birkfeld, wo wir die Schokoladenmanufaktur Felber besuchen. Anschließend geht es auf

die Bratlalm zu einem geselligen Beisammensein. Abfahrt ist beim Kulturzentrum Straßgang um 10.15 Uhr. Der Unkostenbeitrag für Bus und Führung beträgt für Mitglieder € 30,00, für Gäste €

35,00. Rückfahrt wird spätestens um 18.00 Uhr sein.

Am 14. November fahren wir zu einem Martiniganslessen zur Harter Teichschenke, und im Anschluss besuchen wir die Weihnachtsausstellung auf Schloss Burgau. Abfahrt ist beim Kulturzentrum Straßgang um 11.00 Uhr, Rückfahrt um 17.00 Uhr. Unkostenbeitrag für Fahrt und Ganslessen € 35,00 für Mitglieder, für Gäste € 40,00.

Der Seniorenbund Straßgang lädt herzlich zu diesen Unternehmungen ein und bittet um eure Anmeldungen für die jeweilige Veranstaltung unter meiner Tel. +43 677 617 40 180.

**Euer Obmann
Manfred Stoiser**

Seniorenbund Wetzelsdorf

Traditionspflege trotz Corona

Seit Mitte Juni sind sie wieder wöchentlich unterwegs. Die Biker des Wetzelsdorfer Seniorenbundes. So wie jedes

Jahr war auch heuer das erste Ziel die Brathendlstation Draxler in Mooskirchen. Sorgfältig bereitete Obmann Johann Ostermann - unter Einhaltung der Corona Schutzbestimmungen - die einzelnen Touren vor. Ge-

meinsam mit seiner Julia fuhr er die geplanten Strecken ab, um zu wissen, ob diese auch für die Seniorenbiker geeignet sind. Zahlreiche Radwege waren wegen des Hochwassers verschlammmt, vermurt oder sonst nicht befahrbar. So mussten die Fahrten nach St. Gotthard in Ungarn, nach Wies und nach Voitsberg vom Tourenkalender gestrichen werden. Trotzdem gab es genügend Alternativen. Mit den ÖBB fuhr man nach Bruck und Spielfeld und rollte von dort zurück nach Graz. Eine besonders schöne Strecke sind jene 55 Kilometer von Feldbach über den Bad Gleichenberger Radweg nach Mureck. Die meisten Senioren haben technisch aufgerüstet, 2020 ist man mit E-Bike auf Achse. Gut ein Dutzend Personen gehören zum Kern der Wetzelsdor-

fer Radler-Gruppe. Viel mehr könnten es gar nicht sein, denn in den Zügen der ÖBB sind aktuell nicht unbegrenzt Abstellplätze für die Räder verfügbar. Neu zur Truppe stieß heuer Mag. Rupert Maderbacher, Obmann der Ortsgruppe Lend, früher Senioren-Mobilitätsberater bei den ÖBB. Für nächstes Jahr stehen die Chancen gut, dass die zwei Urgesteine Erika und Erich Paulitsch wieder dabei sind. Heuer mussten sie leider pausieren. Erich ist bekannt als ein erfahrener Schlussmann, der mit Funkgerät die Verbindung zur Spitze aufrecht hält: „Hier Rad 2 - Rad 1 bitte kommen.“ Obmann Ostermann fehlte diese vertraute Stimme aus dem Off sehr.



Ein kurzer technischer Halt im Raum Straden am Bad Gleichenberger Radweg.

Foto: Johann Ostermann

Ignaz Unterasinger

Chance für ein neues Image

„Ich bin 66 Jahre alt und gehöre plötzlich zum alten Eisen!“ Mit dieser Aussage konfrontierte mich ein „Alterskollege“. Daher möchte ich mich mit konstruktiven Vorschlägen gegen das Altersbild: „Schwach, entmündigt, teuer“ verwehren und ein „neues Bild der älteren Generation“ in der Öffentlichkeit erreichen.

Es ist falsch, die Senioren/innen auf eine Risikogruppe zu reduzieren! Seit Jahren versuchen Seniorenverbände ein neues Bild der „Älteren“ zu vermitteln, schließlich geht es um die Positionierung und das Selbstverständnis einer sehr großen gesellschaftlichen Gruppe. Auf alt, klapprig und krank reduziert zu werden, entspricht einfach nicht der Realität. Mit 65 wird man nicht automatisch zum Problemfall und Kostenfaktor für die Gesellschaft. Corona warf die Seniorenpolitik in diesem Punkt um Jahre zurück. Statt aktiv, erfahren, lebensfroh, heißt es auf einmal wieder schwach, entmündigt und teuer! Dabei trifft das negative Altersbild auf die

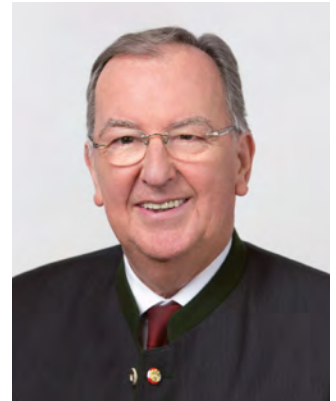
große Mehrheit der über 65-Jährigen gar nicht zu. 1,6 Millionen Österreicher/innen über 65 wurden kollektiv zur Risikogruppe ernannt. Diese Vereinfachung Risikogruppe = ältere Menschen stimmt so nämlich nicht. Nicht primär das Alter, sondern Vorerkrankungen erhöhen das Risiko, schwer zu erkranken. Übergewicht, Diabetes, COPD u.ä. sind auf kein Alter beschränkt.

2/3 der über 65-Jährigen besitzen ein Smartphone und nutzt auch das Internet. Das Erlernen digitaler Kompetenzen ist älteren Menschen nicht nur zumutbar, sondern es ist notwendig geworden. In absehbarer Zukunft wird Digitalisierung bei Mobi-

lität, Medizin, Betreuung und Pflege an Bedeutung gewinnen. Außerdem ist der Alltag bereits sehr digital, z.B. Online Banking, Einparkhilfe, diverse Kommunikationstechnologien. Die Digitalisierung kann viel dazu beitragen, dass wir im Alter selbstständig bleiben und am Leben teilnehmen können.

Wir müssen die Pflege komplett neu denken. Im Moment funktioniert die Versorgung betreuungsbedürftiger Menschen, weil Familie und Freunde oft die Hauptlast tragen, oder Frauen aus Rumänien und der Slowakei als Betreuerinnen noch zur Verfügung stehen. Das wird aus demographischen und ökonomischen Gründen nicht mehr lange gut gehen. Wir müssen das Betreuungssystem komplett umstellen.

In Dänemark setzt man frühzeitig auf Prävention, damit die Menschen dann im Alter möglichst lange gesund bleiben und selb-



ständig bleiben. Sie nehmen auch viel mehr Geld für Rehabilitation in die Hand. „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht dort im Vordergrund. In Österreich sind die Bereiche getrennt, und die Versuchung, Kosten hin und her zu schieben, ist dementsprechend groß.

Die Diskussion über den Generationenvertrag fokussiert fast ausschließlich auf die Kosten. Dass die meisten Senioren und Seniorinnen übrigens nicht über das Pensionsalter hinaus arbeiten, hängt auch mit der wenig altersgerechten Arbeitswelt zusammen. Da hapert es an den arbeitspolitischen Rahmenbedingungen. Damit der Generationenvertrag hält, muss die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Älteren in der Gesellschaft für die Jüngeren wieder erfahrbar stärker sichtbar werden. Seniorenvertreter/innen in allen Bereichen sind aufgefordert, ihre Stimme zum Wohle der ab 65-Jährigen aktiv zu erheben, um ein „neues Bild der älteren Generation“ zu erreichen.

Ihr Bundesrat
Ernest Schwindsackl



Das negative Altersbild trifft auf die große Mehrheit der über 65-Jährigen nicht zu.

Foto: www.freepik.com



BESTATTUNG
WOLF

www.bestattung-wolf.com

Franz Kaufmann
0664/238 45 94

Feldkirchner Straße 21

im Gemeindezentrum Seiersberg

Pfadfinderleben im Freien

Zwei wichtige Punkte aus dem Pfadfindergesetz waren in den letzten Monaten für die Pfadfinder entscheidend: Punkt 4: Pfadfinder überlegen, entscheiden sich und handeln danach. (Schwerpunkt: Kritisches Auseinandersetzen mit sich selbst und der Umwelt) und Punkt 6: Wir sind fröhlich und unverzagt. (Schwerpunkt: Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens)

So konnten wir nach der Corona-bedingten Heimstundenpause bereits im Mai mit den Treffen im Freien beginnen und auch unsere Sommeraktivitäten fielen nicht ins Wasser.

Unsere Jüngsten, 7-10-jährige Wichtel und Wölflinge, tummelten sich eine Woche auf der Pfadfinderswiese. Wenn auch meist zu Hause geschlafen wurde, so gab es doch auch eine Zeltnacht, Ausflüge, einen Badetag in Straßgang, einen Altstadtbesuch und viele Spiele und Bewerbe. Zum Abschluss gab es noch das feierliche Versprechen für einige Lagerteilnehmer.

Die 10-13-jährigen Guides und Späher mussten ja leider das Mitte März geplante Wochenendlager wegen der Pandemie

absagen, aber am 14. August ging es auf nach Fürstenfeld, wo sie den Zeltplatz mit Kochstellen aufbauten. Auf Grund des nassen Wetters war aber das Kochen auf dem offenen Feuer und die Instandhaltung des Feuers während der Nachtwache eine Herausforderung. Trotz des regnerischen Wetters gab es einen ganzen Tag im Freibad. Als Andenken an das Sommerlager wurde ein Lager T-Shirt besprüht und in ein Stück Leder mit einem Lötkolben eingebrannt, das als Lagerabzeichen diente.

Die 13-16-jährigen Caravelles und Explorer waren im Gesäuse auf Sommerlager und erlebten jede Menge Abenteuer. Neben Raften, Canyoning, Wandern, Bergsteigen, Volleyball-Spielen, Kochen und am Lagerfeuer sit-

zen, durfte vor allem eines nicht fehlen: Chillen. Durch unser Corona-Präventionskonzept wurde das Lager möglich und wir konnten in Kleingruppen mit wenigen Einschränkungen eine tolle Woche mit unvergesslichen Momenten und Abenteuern erleben.

Unsere Jugendleiter hatten bereits ein gemeinsames Lager im Juni, bei dem es vor allem um Nachhaltigkeit, Regionalität und Umweltschutz ging.

Ab September starten die Heimstunden wieder im Freien auf der Wiese in Straßgang. Drei Schnupperheimstunden werden auch wieder gratis angeboten. Das Herbstfest am 26. September wurde aus gesundheitlichen Überlegungen abgesagt.

Da wir wie viele andere Jugendorganisationen alle ehrenamtlich tätig sind, freut es uns, Freiwillige zu finden, daher sind wir stetig auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Sowohl Kinder & Jugendliche, aber vor allem für die pädagogische Arbeit suchen wir Helfer*innen, die unsere Werte und den Pfadfinderspirit an die Jugendlichen & Kinder weitergeben wollen. Es spielt auch keine Rolle, ob man bereits Pfadfinder*in war oder noch keine Berührungspunkte mit uns hatte. Wir bieten eine kostenlose Weiterbildung zum / zur Jugendleiter*in, sind offen für Neues und freuen uns über jegliche Art der Hilfe und Bekanntschaften!

Solltest du mehr Informationen haben wollen, dann schau auf unsere Homepage www.graz10.at, oder melde dich bei unserem Gruppenleiter Daniel Rutte unter GL@graz10.at.

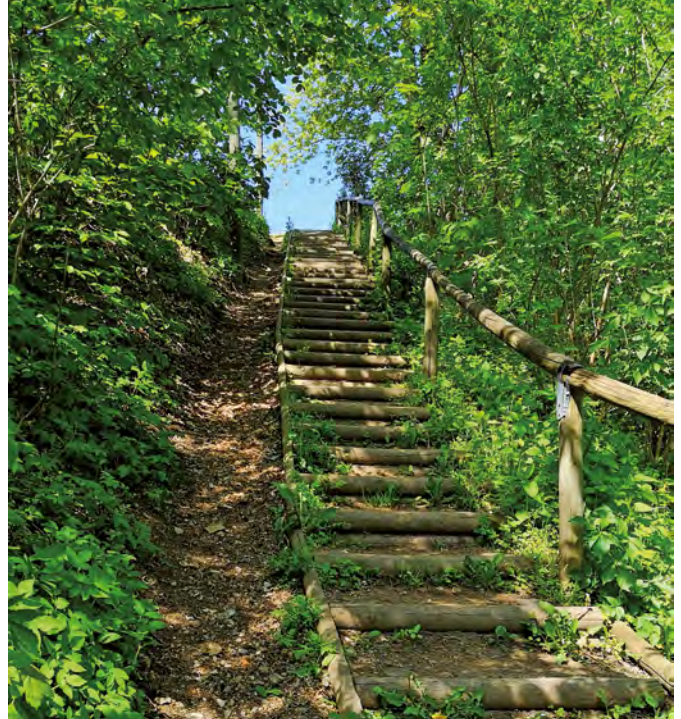


So schön ist unser Bezirk

In dieser Ausgabe werden die ersten beiden der vielen eingesendeten Fotos unserer Bezirksfotografinnen veröffentlicht.



Spaziergang im Kornfeld von Valentina Lampel



Steig nach St. Martin von Martina Lieleg

Katzen Schilddrüsenüberfunktion

Häufig werden Katzen in unserer Ordination vorgestellt, die immer brav gefressen haben und trotzdem immer dünner wurden und den Besitzer damit vor ein Rätsel stellen. Zahlreiche Ursachen können dafür der Grund sein. Ein bei Katzen häufig auftretender ist jedoch auch die sogenannte „Hyperthyreose“ oder Schilddrüsenüberfunktion. Die Schilddrüse

produziert lebenswichtige Hormone, die beinahe jede Zelle des Organismus beeinflussen. Symptome für eine Störung sind Gewichtsverlust, gesteigerter Appetit, Haarausfall oder fehlende Körperpflege, vermehrtes Trinken, gesteigerte Aktivität oder sogar Aggressivität, Durchfall, Erbrechen, selten auch Hecheln, Teilnahmslosigkeit, Muskelschwäche.

Ursächlich handelt es sich meist um gutartige Veränderungen, in seltenen Fällen findet man einen bösartigen Tumor. Die Diagnose ist mit geringem Aufwand verbunden und erfolgt über den Nachweis von Schilddrüsenhormon im Blut. Da diese Erkrankung meist ältere Tiere betrifft, wird in diesem Rahmen auch die Untersuchung anderer Organsysteme, wie der

Nieren, Leber, etc. empfohlen. Unbehandelte Katzen werden zunehmend kränker, sind meist schwach, dünn und können lebensbedrohliche Komplikationen entwickeln.

Bei Fragen zu diesem oder jedem anderen Thema wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Ihre Tierarztpraxis Eggenberg.

TIERARZTPRAXIS EGGENBERG

HG Tierärztezentrum Graz West GmbH

Ordinationszeiten:

Mo - Sa: 09.00 – 12.00 h
Mo - Fr: 16.00 – 19.00 h

Tel.: 0316 / 57 67 22

A-8020 Graz, Karl Morre-Straße 19

www.tierarztpraxis-eggenberg.at



Augenheilkunde - Chirurgie - Dermatologie - Röntgen - Zahnbehandlung - Blutlabor - Innere Medizin - Neurologie
Ultraschall - Kardiologie - Akupunktur- Endoskopie - Laparoskopie - Chiropraxis



Straßgang vor mehr als 120 Jahren. Die heutige Kärntnerstraße war einstens nur mit grobem Bruchschotter vom Florianiberg einigermaßen geh- und fahrbar gehalten worden. Gut zu erkennen der „alte“ Friedhof vor der Kirche, der heute als Kirchenvorplatz vielfach genutzt wird.

Wie`s gwesn is Einstens in Straßgang

In meiner Sammlung von alten Ansichtskarten zählt diese aus dem Jahr 1898 zu den ältesten. Wäre darauf nicht unsere weithin sichtbare Pfarrkirche mit der mächtigen Kirchenmauer gut zu erkennen, würden sich viele von uns auf den ersten Blick wohl nicht sicher sein, ob das wirklich Straßgang ist – so groß sind die Unterschiede zum heutigen Erscheinungsbild.

Diese „Correspondenz = Karte“ ist auf der Rückseite mit einer Zwei-Kreuzer-Briefmarke frankiert und wurde so am 29.6.1898 versendet. Betrachte ich diese Aufnahme, fällt mir eine Menge ein, was mir ältere Straßgänger in meiner Jugendzeit glaubhaft und übereinstimmend zu erzählen wussten. Auf dieser Ansichtskarte mit „Gruß aus Straßgang“ sieht man zwei Milchführerinnen mit ihren Milchwägerln und weitere drei Personen, die offensichtlich ihre in einem Kaufhaus im Ort gekauften Waren nach Hause tragen. Zu dieser Zeit, aber auch

noch Jahrzehnte später wurden viele Dinge des täglichen Bedarfs durchwegs nur auf dem Kopf getragen, meist mit einem aus Stroh oder Wieden (Weiden) geflochtenen Korb. War so ein selbst hergestellter Korb einmal zu klein dafür, was man auf einmal tragen musste, behalf man sich einfach mit einem – damals „rupfernen“ – Leinentuch. Ein „rupfernes“ Tuch war ein grobes, aus Leinen gewebtes Tuch. Dieses wurde vor dem Befüllen zuerst aufgebretet, dann befüllt und oben zusammengebunden, damit beim Tragen ja nichts über den Kopf herausfiel. Damit dieser Korb

beim Tragen am Kopf weniger schmerzte und das Ganze etwas „leichter“ wurde, legte man vor dem „Aufsetzen“ des Korbes stets ein „Tüchl“ ringförmig über das Haupt. Es gehörte nicht nur Übung, sondern auch jede Menge Geschick und Balancegefühl dazu, um auf den damaligen holprigen Schotter- und glitschigen Lehmwegen sein angestrebtes Ziel mit der Last am Kopf zu erreichen. Gerade längere Strecken waren für die Trägerin ausgesprochen kräfteaubend und verlangten durchgehend eine starke Konzentration. Für die Leute, die kein eigenes Fuhrwerk besaßen

– und dies waren die meisten –, war dies die einzige Möglichkeit, etwas ganz hinauf auf den Kehlberg oder bis in den Ortsteil Hart rund um den Bauernwirt in der Harter Straße heimzutragen.

Besonders auffallend auf dem Foto ist, dass auf der damals nur oberflächlich mit Bruchschotter befestigten Tobelbader Straße seitlich fast durchgehend ein Schotterhaufen neben dem anderen lag. Mangels geeigneter Maschinen war es nur so möglich, die Straßen einigermaßen begehend und befahrbar zu halten. Denn immer nach Regenfällen entstanden durch die Eisenräder der Fuhrwerke kraterähnliche Löcher und „Lockn“, die man nur händisch mit dem am Straßenrand bereitgestellten Schotter wieder auffüllen konnte. Erst zu Beginn der 1930er-Jahre wurde die heutige Kärntner Straße ordentlich befestigt und im Jahr 1938 erstmals mit einer dünnen Schicht Asphalt staubfrei ausgebaut.

Als längste Straße in unserem Bezirk hat die heutige Kärntner Straße schon einige Namensänderungen erfahren. So hieß sie bis

in die 1920er-Jahre Tobelbader Straße, dies deshalb, weil man auf ihr zur Kuranstalt Tobelbad gehen bzw. fahren konnte. Leider ist diese wertgeschätzte und früher immer gut besuchte Heilquelle in den Wirren des Zweiten Weltkrieges fast zur Gänze versiegt. Danach nannte man sie Packer Straße, weil man auf ihr direkt auf den Packsattel fahren konnte. Unter dem Einfluss des zuständigen Gauleiters erhielt sie aber schon zu Beginn des Zweiten Weltkrieges den Namen Adolf-Hitler-Straße. Relativ rasch nach Kriegsende bekam sie die bis heute geltende Bezeichnung Kärntner Straße. Nicht zu Unrecht, war sie doch bis zur Errichtung der Südautobahn anfangs der 1970er-Jahre die wichtigste Verbindungstraße nach Kärnten.

An der Auffahrtsstraße zur Kirche erkennt man ein schmales, aber hohes Bauwerk mit mehreren Fenstern (Luken). Dies war der Schlauchturm für die Freiwillige Feuerwehr Straßgang, die im Jahr 1881 gegründet worden war. Der Bau dieses Turmes war notwendig, weil die Schläuche der Wehr damals nicht wie heute aus Kautschuk (Gummi) bestanden,

sondern nur aus organischem Material, wie z. B. Jute. Deshalb mussten sie nach jedem Einsatz oder den Übungen zum Trocknen aufgehängt werden, sonst wären sie innerhalb kurzer Zeit durch die Nässe „ogmoarbt“ (verschimmelt) und somit löchrig und unbrauchbar geworden. Der von Pferden gezogene Spritzenwagen war damals noch mitten im Ort bei einem größeren Bauern eingestellt. Im Jahr 1908 war ein eigener Rüstraum gleichzeitig mit dem Gemeindehaus Straßgang (später Bezirksamt, heute Servicestelle) errichtet worden. Diese Räume wurden anschließend von der Poststelle Straßgang, danach von der Fürsorge und heute von der Familiensozialarbeit und Elternberatung genutzt. Die FF. Straßgang übersiedelte im Jahr 1933 in ein größeres Objekt an der Kärntner Straße, heute befindet sich darin unser Kulturzentrum. Leider wurde bereits in den ersten Jahren des Zweiten Weltkrieges und zum Bedauern aller ehemaligen in dieser Feuerwehr tätigen Kameraden diese aufgelöst. Das vorhandene Inventar der zuletzt noch als Luftschutztruppe geführten Wehr wurde aufgeteilt. Die neuwertige Motorspritze fand



Noch im Jahr 1956 ist – links oben beim Schmidbauer und rechts im Wald beim Töschnersteinbruch – der große Bedarf an Bruchsteinen für den Ausbau der Kärntner Straße im Jahr 1930 gut zu erkennen.



Das ehemalige Rüsthaus der FF. Straßgang im Jahr 1980, damals ein Schotterlager für den Bedarf von mehreren „Stroßenkrampeln“ (Weginstandhalter der Gemeinde). In einer Eigeninitiative und mit vielen Anstrengungen entstand daraus das heutige Kulturzentrum.



Richtig stolz waren die Straßganger Wehrmänner im Jahr 1936 auf das erste motorbetriebene Rüstauto anstatt des pferdegezogenen Spritzenwagens.

glückliche Übernehmer bei der gerade neugegründeten Freiwilligen Feuerwehr Seiersberg. Alles Übrige wie Schläuche usw. und auch die Liegenschaft übernahm die Grazer Berufsfeuerwehr und damit später die Stadt Graz. Am neuwertigen Feuerwehrauto, das im Rüsthaus abgestellt, aber über Jahre nicht benutzt worden und daher nicht fahrbereit war, fanden im Jahr 1945 die russischen Besatzer sofort großen Gefallen. In ihrer typischen Art, wie man ein Problem damals löste, schleppten sie einfach mit einem ihrer Panzer das Feuerwehrauto vom Rüsthaus weg zu einer Werkstätte in der Weblinger Straße, nicht auf

Straßen und Wegen, sondern quer über erntereife Felder. Dort forderten sie mit Waffengewalt die notwendigen Reparaturarbeiten ein.

Es gibt noch einiges, was mir zu jedem einzelnen am Foto abgebildeten Objekt eingefallen ist. Wenn sie Interesse am ausführlichen und ungekürzten Artikel in unseren Vereinsheftchen haben, ersuche ich sie zwecks Übermittlung von diesen um Kontaktaufnahme mit Herrn Walter Wurm unter Tel. 0664/1601039.

Ferdinand Köberl, Obmann
Verein Freunde von Alt Straßgang

GOLDSCHMIED SK SIEGFRIED KRAUSZ Siegfried Krausz
Goldschmied - Schmuck - Uhren
Eigene Werkstätte

Ihr Juwelier in Straßgang!

Kärntner Straße 420 Tel./Fax. 0316/283490
8054 Graz E-Mail:juwelier-krausz@inode.at

Dankesfeier in Don Bosco

Am Sonntag, dem 23. August 2020, nahmen die Salesianer nach 85 Jahren Abschied von Don Bosco.

Viele waren gekommen, um mit der Pfarrgemeinde von Graz-Don Bosco den Abschied der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos (SDB) zu feiern: von der Diözese Graz-Seckau: Generalvikar Erich Linhardt; von den Salesianern: Provinzial P. Siegfried Kettner, Provinzökonom P. Otto Leder-müller, P. Hans Randa, P. Alois Sághy, P. Siegfried Mitteregger, P. Herbert Meißl, P. Rudi Osanger; Br. Gottfried Ebner und als „Kinder“ unserer Pfarre: Sr. Melitta Wimmer, Sr. Maria Maul und Pfarrer Arnold Heindler; als Vertretung für den Bürgermeister der Stadt Graz Gemeinderat Georg Topf sowie der Bezirksvorsteher von Straßgang Walter Wurm.



Generalvikar Erich Linhardt u. Provinzial P. Siegfried Kettner dankten mit der Ordensgemeinschaft der Salesianer und den Pfarrbewohnern von Don Bosco für 85 gute Jahre.

Fotos: Diözese Graz-Seckau / Gerd Neuhold

Unsere Kirche entstand aus den Grazer Pulvertürmen – damals noch am Stadtrand von Graz gelegen; die Gründungszeit unserer Pfarre fiel in die schwierigen

Jahre vor dem zweiten Weltkrieg. Etwa 40 SDB haben 85 Jahre – eine Lebensspanne, vier Generationen – lang mit denen ihnen jeweils geschenkten Talenten und Fähigkeiten dazu beigetragen, dass das „Pfarrzentrum Don Bosco“ für viele Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene und ältere Menschen zu einer zweiten Heimat werden konnte, einem Ort der Begegnung und der Gemeinschaft. Miteinander wurde gelebt und gelitten, gebaut und gefeiert, geweint und gelacht, gearbeitet und gebetet. Auch wenn wir nun mit etwas Wehmut, vor allem aber mit Dankbarkeit im Herzen Abschied von den SDB nehmen müssen, so sind wir doch gewiss, dass der Geist Don Boscos hier bei uns

immer lebendig bleiben wird, ist doch unsere Pfarre die erste im deutschsprachigen Raum, die dem im April 1934 heiliggesprochenen Johannes Bosco geweiht ist. Nach seinem Vorbild wollen wir fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen. Und, so hat es GV Erich Linhardt in seiner Festpredigt betont, das Wesentliche bleibt ja da: die Gegenwart Gottes, der jeden von uns liebt und in seiner Einzigartigkeit annimmt. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Möglichkeit, bei einer Agape ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen auszutauschen. Danke allen, die bei der Vorbereitung des Festes geholfen haben.

Ulrike M.C. Fiedler



Nach dem Vorbild Johannes Bosco will die Pfarrgemeinschaft fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.

Ausgesprochen gut

Das neue Büchlein „Ausgesprochen gut“ von P. Helmut Rodosek und Christa C. Kokol erscheint im September 2020. auf 72 Seiten finden Sie 30 inspirierende Erzählungen, illustriert mit schönen Farbaufnahmen. Die Erzählungen wollen Mut machen, in jeder Wegstrecke des Lebens einen Sinn zu erkennen.

Es ist zum Preis von € 7,80 in der Pfarre Don Bosco erhältlich. Den Erlös spenden die beiden Autoren einem Projekt der Aktion „Steirer helfen Steirern“ der „Kleinen Zeitung“.





„Um Klima-Innovationsstadt Nummer eins zu werden, müssen unter anderem die Parkanlagen und Grünflächen ausgeweitet werden.“

Öffentlicher Grünraum wird erhalten und attraktiviert!

Durch einstimmig beschlossene Anträge des Wetzelsdorfer Bezirksrates werden weitere Beiträge zum Klimaschutz gesetzt. Die Grünfläche südlich der Peter Rosegger Apotheke wird durch zusätzliche Pflanzen, Sträucher und Blumen verschönert. Auch die Parkanlage am Beginn der Krottendorfer Straße, südlich der Steinbergstraße 9, wird gärtnerisch gänzlich neu gestaltet und soll noch freundlicher zum Verweilen einladen. Ermöglicht werden diese Projekte durch den Klimainnovationsfonds, welcher auf Initiative von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl eingerichtet wurde.

Als Bezirkspolitiker sind wir ständig bemüht, uns für die Anliegen der Bevölkerung einzusetzen. Wie Ihnen, liebe Bewohner des Bezirkes, sicher bekannt ist, steht es um unsere Finanzen,

bedingt auch durch die Coronapandemie und ihre Folgen, derzeit nicht zum Besten. Aus diesem Grund ist es nicht immer möglich, alle Anliegen aus der Bevölkerung sofort zu erledigen.

Umso mehr freut es mich, dass mit Hilfe des Klimainnovationsfonds solche Anregungen wieder zum Thema gemacht werden und so Grün- und Parkanlagen erweitert werden können.

Weiters soll auf Basis eines einstimmig beschlossenen Bezirksratsantrages die Parkanlage südlich der Steinbergstraße 9, westlich der Krottendorfer Straße und nordöstlich der Josef-Schwarz-Straße, neu gestaltet werden. Mit einer Sanierung der Wege und der Sitzgelegenheiten und einer gärtnerischen Gestaltung im Zentrum wird diese Grünanlage künftig zum Verweilen einladen.

Mit Ihnen ist es immer wieder gelungen, zum Teil auch schwierige Projekte umzusetzen, und so unser Wetzelsdorf lebenswert weiterzuentwickeln. Ich darf mich auf diesem Wege bei allen Mitaktivisten und Ideenspendern für die produktive und erfolgreiche gemeinsame Arbeit bedanken.

Einen guten Schulstart und einen schönen Herbst wünscht

Ihr Peter Sauer Moser



Die Grünfläche südlich der Peter Rosegger Apotheke wird durch zusätzliche Pflanzen, Sträucher und Blumen verschönert und so freundlicher gestaltet.

Öffentlicher Grünraum im Bezirk muss erhalten bleiben. Einer dieser Flecken befindet sich südlich der Peter Rosegger Apotheke im Bereich der Abstallerstraße, Ecke Wilhelm Töny Weg. Im Zuge der unsererseits bereits beauftragten fachgerechten Revitalisierung wird durch zusätzliche Pflanzen, Blumen und entsprechende Begrünung der Bereich verschönert und dieser Bezirksteil noch attraktiver gestaltet.

<h2>Yoga mit Birgit</h2> <p><i>Erfahre das heilsame Potenzial von Gesundheitsyoga!</i></p>	<h3>BAU AUF DEINEN KÖRPER</h3>
	<p>+43 676 667 2408 Körntnerstr. 190 8053 Graz</p>
<p>bauaufdeinenkoerper.com</p>	<p>jeden Mittwoch 19:00 - 20:15 Uhr</p>

ESSEN - TRINKEN - FEIERN - ENTSPANNEN - GENIEßEN - TREFFEN - PROBIEREN - ZURÜCKLEHNEN

HOTEL - RESTAURANT

ESSEN - TRINKEN - FEIERN - ENTSPANNEN - GENIEßEN - TREFFEN - PROBIEREN - ZURÜCKLEHNEN

Peter Rosegger Straße 125 | A-8052 Graz

T: +43 (0)316 / 28 19 01 | F: +43 (0)316 / 28 19 01 47

office@lindenwirt.at | www.lindenwirt.at

10 Jahre Apotheke 8052

Apothekerin Mag. Eva Heschl erzählt von den aktuellen Herausforderungen des Apothekenalltags.

Mit Corona gibt es auch für die Apotheken viele neue Herausforderungen. „Sind genügend Medikamente auf Lager, bekomme ich alles, was ich brauche, wie sieht es mit dem Lager aus - muss man sich Sorgen um Lieferengpässe machen?“ Mit welchen Fragen und Sorgen sind die Kunden an Sie herangetreten?

Natürlich war das Hauptanliegen Nr. 1 die Angst um Versorgungsempässe. Die KundInnen haben aber schnell bemerkt, dass sie Ihre Medikamente bei uns auch weiterhin wie gewohnt bekommen. Wir haben ein sehr großes Lager von über 35000 Packungen und hatten so bei vielen Medikamenten einen "Puffer". In den Märzwochen haben wir versucht, die Nervosität und Ängste der Kunden abzufangen und ruhig und besonnen auf Fragen und Anliegen zu reagieren. Unsere Kunden waren über die positive und ruhige Stimmung unserer Mitarbeiter im Beratungsgespräch sehr dankbar.

Wie gehen Sie im Team mit der Situation um, wie schützen Sie Ihre Mitarbeiter und Ihre Kunden?

Wir haben schnell reagiert und noch am Freitag vor dem Shut-Down im März Plexiglaswände an den Tara-Plätzen installiert. Weiters haben wir eine Händedesinfektionsstelle am Eingang platziert, wir führen tägliche Fieberkontrollen durch und haben einen flexiblen Dienstplan im 2-Team Modus. Außerdem arbeiten wir mit Mund-Nasenschutz. Als dieser im März nicht mehr zu bekommen war, hatten wir selbstgenähte MNS eines 2-Mama Unternehmens und konnten so unsere Kunden durchgehend mit MNS versorgen. (www.2m4k.at)

Wie wichtig schätzen Sie die Rolle der Apotheke ein als Aufklärungs- und Informationspunkt rund um den Corona-Virus und wie man sich am besten davor schützen kann?

Gerade in schwierigen Zeiten wie in der jetzigen Corona-Epidemie ist die Apotheke eine Hauptinformationsquelle und Hauptanlaufstelle für die Menschen. 24h und 7 Tage die Woche sind wir für unsere Kunden da und nehmen uns ohne vorherige Terminvereinbarung Zeit für sie.

Erkennen Sie einen Trend, dass die Kunden mehr auf ihre Gesundheit achten, sich aktiv auf die Erkältungszeit im Herbst/Winter vorbereiten möchten und diesbezüglich auch Beratung in der Apotheke suchen?

Viele Menschen wollen sich durch gezielte Nährstoffergänzung oder gesünderen Lebensstil besser auf eine mögliche 2. Welle vorbereiten. Gerade jetzt, wo es noch keine Möglichkeit einer Corona-Impfung gibt, wollen die Menschen nicht untätig sein und ihr Immunsystem optimal stärken. Dazu finden sie bei uns eine große Bandbreite an Möglichkeiten, von der Traditionellen Chinesischen Medizin über Nahrungsergänzungsmittel bis hin zu pflanzlichen oder homöopathischen Arzneimitteln - wir haben in allen Bereichen speziell geschulte Mitarbeiter, die dazu gerne beraten.

Stichwort elektronisches Rezept, welches in der Corona-Zeit von heute auf morgen möglich war. Wird diese Form der Rezeptübermittlung von vielen genutzt, welche Vorteile bringt es für den Patienten und auch für die Apotheke?

Das elektronische Rezept bietet eine einfachere Methode der Verordnung von Medikamenten. Es wird von den Kunden gut angenommen und funktioniert, wenn auch von heute auf morgen, ohne Vorlaufzeit, erstaunlich gut.

Es hat in Wetzelsdorf so wie in Straßgang und auch in anderen Bezirken einen Zustelldienst für Personen gegeben, die aufgrund der Situation nicht einkaufen gehen sollten bzw. nicht konnten. Wie hat die Apotheke auf diese Situation reagiert?

Wir als Apotheke fungierten hierzu als erste Anlaufstelle. "Wohin kann ich mich wenden, wenn ich meine Medikamente nicht selbst abholen kann?", war eine häufig gestellte Frage. Ne-



Gerade in schwierigen Zeiten wie in der jetzigen Corona-Epidemie ist Frau Mag. Eva Heschl für Ihre KundInnen immer eine gute Informationsquelle.

ben unserer eigenen Zustellung von Medikamenten war es sehr hilfreich, Anfragen an den Wetzelsdorfer Zustelldienst Hilfe für die Corona Hochrisikogruppe weiterleiten zu können.

Eine Apotheke stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen Arzt und PatientInnen dar. Die Apotheke 8052 gibt es nunmehr seit 10 Jahren. Was schätzen Sie besonders an der Zusammenarbeit mit den Ärzten und mit anderen Apotheken im Raum Wetzelsdorf?

Wir pflegen zu allen unseren umliegenden Ärzten und Apotheken einen guten Kontakt. Das freut uns sehr.

Wie haben Sie als Apothekerin das Jahr 2020 bisher erlebt?

In den stressigen Lock-Down Wochen sind wir als Apothekenteam noch mehr zusammengewachsen, waren miteinander für unsere Kunden und Kundinnen da und haben gemerkt: zusammen kann man alles schaffen. Es hat uns als Apotheke aber auch als Privatpersonen oftmals an unsere Grenzen gebracht, sowohl mental wie auch physisch. Aber Grenzen sind bekanntlich dazu da, um darüber hinaus zu wachsen. Wir können stolz sagen: Das haben wir gemeinsam geschafft!



Das Team von 8052 hat die Herausforderungen der Corona-Zeit gut gemeistert.

Fotos: Roland Heschl / rh-fotografie.at

Bewährtes Konzept an neuem Standort!

Wer sagt, dass man Gutes nicht noch besser machen kann?

Auf über 300 m² in lichtdurchfluteten, vollklimatisierten Räumlichkeiten befindet sich seit 1. Juli der LadyFit Club von Regina Berginz in der Kärntner Straße 419a, Ecke Gradnerstraße. Ihr Team und sie sind im Straßganger Fitnessbereich keine Unbekannten und bringen bereits knapp 12 Jahre Trainingserfahrung mit.

Das LadyFit-Trainingskonzept basiert auf einem bewährten 30-Minuten-Zirkel-Training – eine effektive Kombination aus Ausdauer- und Muskelaufbautübungen. Viele exklusive Zusatzangebote, wie ein spezielles Infrarot-Bauch-



weg-Training, oder ein effektives Beckenbodentraining auf dem hochprofessionellen Pelvictrainer, erweitern das Angebot.

„Ich bin unglaublich stolz, mit LadyFit endlich auf die Wünsche unserer Mitglieder eingehen zu

können. Insbesondere die erweiterten Öffnungszeiten waren mir am neuen Standort ein Anliegen. Unser kurzweiliges, effektives Training mit neuen, hochmodernen Geräten der Firma Excio, findet Dank integriertem Chipkarten-Zugangssystem von

7 bis 21 Uhr endlich an sieben Tagen die Woche statt,“ erklärt die Inhaberin.

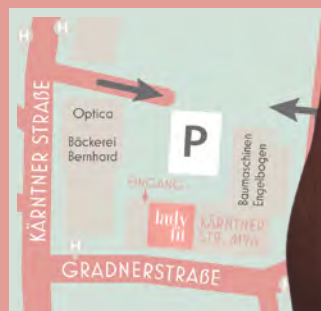
Der clubeigene Mitglieder-Parkplatz im Innenhof, sowie der überdachte Fahrrad-Abstellplatz, sind über zwei Zufahrtsmöglichkeiten, entweder über die Gradnerstraße oder über die Kärntner Straße, erreichbar.

„Wir wollen die Gesundheit von Frauen jeden Alters stärken, ihnen Spaß an Bewegung beschaffen und sie beim Erreichen ihrer persönlichen Fitness- und Ernährungsziele unterstützen – darum legen mein Team und ich großen Wert auf die persönliche Betreuung unserer Mitglieder,“ erzählt Regina Berginz begeistert über das Motto von LadyFit Graz-Straßgang.

**DAS LADYFIT
WILLKOMMENGESCHENK
NUR NOCH KURZE ZEIT: STARTUP GRATIS!**

DU SPARST JETZT € 139,-*

*Aktionszeitraum 21.-30. September.
Gültig bei Abschluß einer Mitgliedschaft. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar, keine Barablöse möglich. Inhaberin: Regina Berginz



LadyFit Graz Straßgang
Kärntner Straße 419a

+43 660 735 62 50
www.ladyfit.at/strassgang



Termine

Pfarre St. Elisabeth

Montag, 21. September 2020

16.00 Uhr Zwergertreff-Start! – nur bei Schönwetter!

Sonntag, 27. September 2020

09.30 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank

Freitag, 2. Oktober 2020

16.30 Uhr Jungchar- und Mini-Startfest

Sonntag, 18. Oktober 2020

09.00 und 11.00 Uhr Erstkommunionen der VS-Jägergrund

Samstag, 24. Oktober 2020

09.00 und 11.00 Uhr Firmungen mit P. Bernhard Pesendorfer

Sonntag, 25. Oktober 2020

Ehepaarsonntag

09.30 Uhr Festgottesdienst für alle, die in diesem Jahr ein besonderes Ehejubiläum feiern

Montag, 2. November 2020

Allerseelen

19.00 Uhr Gottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre des letzten Jahres

Mittwoch, 4. November 2020

19.00 Uhr „Priesterin.Königin. Prophetin“ – Liturgie von Frauen–mit Frauen–für Frauen in der Pfarrkirche

Donnerstag, 12. November 2020

18.00 Uhr Vortrag und Workshop „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“ von und mit Mag. Anton Tauschmann

Sonntag, 15. November 2020

Elisabethsonntag

09.30 Uhr Festgottesdienst, anschl. Coffee to help

Sonntag, 22. November 2020

Christkönigsonntag

09.30 Gottesdienst zum Start der Firmvorbereitung, anschl. Anmeldung zur Firmung

Samstag, 28. November 2020

18.00 Uhr Eröffnung des Adventmarktes
19.00 Uhr Wortgottesfeier mit Adventkranzsegnung

Jeden Dienstag in der Adventzeit

06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Samstag, 5. Dezember 2020

ab 16.00 Uhr ist der Nikolaus im Pfarrgebiet unterwegs

Pfarre Straßgang

Freitag, 18. September 2020

16.30 Uhr Jungchar- und Mini-Start

FIRMUNGEN

Samstag, 19. September 2020 und

Samstag, 26. September 2020

09.00, 11.00 und 13.00 Uhr

Samstag, 3. Oktober 2020

09.00 Uhr

Sonntag, 20. September 2020

12.00 Uhr

Sonntag, 27. September 2020

11.30 Uhr

Sonntag, 20. September 2020

Rupertisonntag

08.00 Uhr Festgottesdienst in der Rupertikirche

Freitag, 25. September 2020

18.30 Uhr Jugend-Start

Sonntag, 4. Oktober 2020

09.00 Uhr Erntedankfest am Kirchplatz

Sonntag, 11. Oktober 2020

09.00 und 11.00 Uhr Erstkommunionen der VS-Straßgang

Sonntag, 18. Oktober 2020

Kirchweihsonntag – Missionssonntag – Ehepaarsonntag

10.00 Uhr Festgottesdienst für alle, die in diesem Jahr ein besonderes Ehejubiläum feiern

Sonntag, 1. November 2020

Allerheiligen

09.00 Uhr HI. Messe
14.00 Uhr HI. Messe, anschl. Gedenken an die Toten der beiden Weltkriege beim Mahnmal des Friedens, Gräbersegnung

Montag, 2. November 2020

Allerseelen

19.00 Uhr Gottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre des letzten Jahres

Samstag, 28. November 2020

16.00 Uhr HI. Messe in der Florianikirche
18.00 Uhr Adventkranzsegnung in der Pfarrkirche

Sonntag, 29. November 2020

09.00 Uhr Anmeldung zur Dreikönigsaktion und Sternsingerprobe / Kindergarten-Weihnachtsbasar nach beiden Gottesdiensten

Jeden Dienstag in der Adventzeit

06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Samstag, 5. Dezember 2020

ab 16.30 Uhr ist der Nikolaus im Pfarrgebiet unterwegs

Pfarre Christkönig

Sonntag, 27. September

10.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit den Kindergarten- und Erstkommunion-Kindern

Freitag, 16. Oktober 2020

09.15 Uhr Frauenfrühstück

Sonntag, 18. Oktober 2020

10.30 und 14.00 Uhr HI. Messe mit Erstkommunion VS Peter Rosegger

Sonntag, 1. November 2020

Allerheiligen

09.00 Uhr HI. Messe
14.30 Uhr Rosenkranzgebet und Gräbersegnung am Steinfeldfriedhof
15.00 Uhr Ökumenische Andacht und Gräbersegnung am Harter Friedhof

Montag, 2. November 2020

Allerseelen

18.00 Uhr HI. Messe mit Verstorbenen-Gedenken

Sonntag, 22. November 2020

Christkönigsfest

10.30 Uhr HI. Messe mit Segnung der Taufkinder, Adventkranzverkauf

Impressum



**BEZIRKS-
TROMMLER**

Medieninhaber und Herausgeber:

ÖVP Graz-Straßgang, 8054 Graz, Alfred Coßmann-Gasse 12/3

Gesamtverantwortung: BPO BV Walter Wurm, BEd

Email: walter_wurm1@hotmail.com · Tel. 0664/1601039

Druck und Layout: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.,

Kärntnerstraße 96, 8053 Graz, www.dorrong.at

Auflage: 20.200 Stück

Versand: Österr. Post AG, Verlagspostamt 8020 Graz

Erscheinungszeitraum: vierteljährlich

Redaktionsleitung: Walter Wurm BEd

Redaktion: DI Siegfried Frank, Eva Geiszinger, Anita Höller, BA, Ferdinand Köberl, Johann Ostermann, DI Peter Sauermoser, BR Ernest Schwindsackl, Ignaz Unterasinger, Walter Wurm, BEd

Kontakt

Bezirksvorsteher Straßgang: Walter Wurm, BEd,
Tel. 0664/1601039, walter_wurm1@hotmail.com

Bezirksvorsteher Wetzelsdorf: DI Peter Sauermoser,
Tel. 0676/427 5102, peter.sauermoser@gmx.at

Offenlegung: Berichterstattung über politische, wirtschaftliche, sportliche und gesellschaftliche Ereignisse aus Bezirk, Gemeinde, Land und Bund.

Samstag, 28. November 2020
18.00 Uhr Wortgottesfeier mit Adventkranzsegnung

Sonntag, 29. November 2020
15.00 Uhr Adventkranzsegnung auf Johann und Paul

Pfarre Don Bosco

Sonntag, 27. September 2020
09.00 Uhr Erntedankfest

Sonntag, 8. Oktober 2020
9.00 Uhr Firmung

Sonntag, 1. November 2020
Allerheiligen
09.00 Uhr Gottesdienst und Maronibraten vor der Kirche

Montag, 2. November 2020
Allerseelen
18.00 Uhr Gottesdienst für die Verstorbenen des Jahres

Samstag, 28. November 2020
18.00 Uhr Adventkranzsegnung und Abendmesse anschl. Adventkonzert des Jugendblasorchesters

Seniorenbund Stadtgruppe Graz-Straßgang

Kontakt: Tel. 0667-61740180
Manfred.stoiser@outlook.de

Mittwoch, 14. Oktober 2020
Fahrt zur Schokoladenmanufaktur Felber und weiter zur Bratlam

Mittwoch, 11. November 2020
14.30 Uhr Jahreshauptversammlung im Kulturzentrum

Samstag, 14. November 2020
11.00 Martinigans-Fahrt zur Harter Teichschenke und zur Weihnachtsausstellung auf Schloß Burgau

Mittwoch, 9. Dezember 2020
14.30 Uhr Weihnachtsfeier im Kulturzentrum

Wanderguppe
Adi Hofmann
Kontakt: Tel. 0664/2031633

Donnerstag, 24. September 2020
09.30 Uhr Straßgang Zentrum (Bus 32) Aufstieg über die Bildföhre zum Gasthof Stoasteirer Borovnjak, anschl. an Strommer und Feliferhof vorbei nach Wetzelsdorf (Bim 7)

Donnerstag, 29. Oktober 2020
09.00 Uhr Andritz, BIM, Weiterfahrt bis Stattegg Hub, Aufstieg auf die Leber, Gasthaus Martinelli, Abstieg Fuß der Leber (Bus 53)

Donnerstag, 26. November 2020
09.30 Uhr Maria Trost (Bim 1). Wanderung zum Gasthof Griesbauer (Rückfahrmöglichkeit mit Bus), zurück wandern auf einem etwas kürzeren Weg nach Maria Trost (Bim 1)

Seniorenbund Stadtgruppe Graz-Wetzelsdorf

Kontakt: Tel. 0664/4684051
johann.ostermann@a1business.at

Donnerstag, 24. September 2020
Seniorenbundausflug zum Winklhof in Dobl

Donnerstag, 8. Oktober 2020
Vortrag anschl. Sturm und Kastanien

Donnerstag, 12. November 2020
Junkerverkostung

Sonntag, 6. Dezember 2020
Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt

Dienstag, 8. Dezember 2020
12.00 Uhr Weihnachtsfeier

Samstag 12. Dezember 2020
08:00 Uhr Glühweinstand beim Lindenvirt

Alle angeführten Termine gelten vorbehaltlich Absage wegen Veranstaltungsverbot nach § 15 Epidemiegesetz 1950 (Corona-Krise).



Trauerfloristik

Blumen als ein letzter Gruß








Blumen

Gaby Strohmeier

Kärntner Straße 390, 8054 Graz

☎ 0316 - 24 30 18

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
08:30 bis 18:00 Uhr
Samstag:
08:30 bis 14:00 Uhr

www.blumen-gabystrohmeier.at

OPEN!

MO-DO
8.00-17.00

FREITAG
8.00-16.00



Harterstraße 27
8053 Graz

0316 / 27 30 90
www.vc-makler.at



Zulassungsstelle

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG

